

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

Nr. 58. Freitag, den 27. August 1824.

**Ein Wort zu seiner Zeit.**

Sicher wagt der Mensch hienieden,  
Trotz der öfters rauhen Bahn,  
Wenn er will, in Ruh' und Frieden,  
Bis die letzten Stunden nah'n.  
Aber, ach! wie Wen'ge wollen  
Leben, wie sie leben sollen.

Mit dem bloßen Pflanzenleben  
Gnügt es Manchem nicht für hier;  
Nein, den Lastern nur ergeben,  
Lebt er, tief noch unter'm Thier,  
Täglich, scheuend jede Würde,  
Sinnberauscht, ohn' alle Würde.

Von der Habgier hingerissen,  
Sucht so Mancher Tag und Nacht,  
Streitend gegen sein Gewissen,  
Was zum reichen Mann ihn macht.  
Ohne Scheu raubt solch ein Streben  
Andern Hab' und Gut und Leben.

Mancher streut beim tollen Wüthen  
Ueber Nachbars Uebelthat  
Und beim schnellen Rachebrüten  
Täglich körnerreiche Saat. —  
Laßt uns über Keinen schmähen:  
Alle ernten, wie sie säen!

Drum beschwichtigt Eure Zungen,  
Ernten Böse nach Gebühr!

Nur vom Mitleid tief durchdrungen,  
Seget vor der eignen Thür!  
Sagt's Euch im Vertrauen Alle:  
Jeder seh', daß er nicht falle!

\*\*\*\*\*

**Ueber den Ursprung der Münzen in  
Deutschland.**

Unsere Vorfahren hatten vom Werthe des Geldes und dessen Gebrauch keine Kenntniß, und ihr Handel war ein bloßer Umtausch ihrer Erzeugnisse gegen die von andern Völkern, bis endlich diejenigen, welche zunächst mit den Römern Verkehr hatten, von diesen nach und nach den Gebrauch und Nutzen der Münzen kennen lernten. Die in Deutschland vor dem Jahre 968, wo das reiche Silberbergwerk zu Goslar entdeckt wurde, geprägten Münzen sind aber selten anzutreffen, so wie man auch bisher noch keine Spur von ausgemünztem Gelde der fränkischen Könige vor dem Jahre 536 findet. — Die älteste Gattung deutscher Münzen waren die Solidi und Denarii; jene wurden Schillinge genannt, und waren entweder in Gold oder in Silber, mit einem unförmlichen, kunstlosen Stempel, bald nur auf einer, bald auf beiden Seiten geprägt. Die Denarii hießen Pfennige oder Dickpfennige, zum Un-

terschiede der Bracteaten oder der Halbpennige, und waren gemeinlich von Silber; doch findet man auch einige von Gold, so wie auch verschiedene von geringerem Metall; weswegen wir denn bald silberne oder weiße, bald schwarze Pennige genannt finden.

Im Jahre 1228 wurde zu Halle in Schwaben eine neue Art Münzen ausgeprägt, welche von dieser Stadt den Namen Heller bekamen. Sie hatten anfänglich einen höheren Werth, wurden aber nach und nach so geringhaltig, daß ihrer zwei nur noch einen Kupferpennig galten. — Im Jahre 1280 ließ König Wenceslaus II. in Böhmen die Grassos, Grossos, oder Groschen münzen, welche nachher durch ganz Deutschland gäng und gebe wurden; und durch diese Groschen ist nachmals eine ganz neue Art den Gehalt des Geldes zu schätzen aufgekomen: denn da bis dahin das Geld meistens gewogen worden war (weshalb wir noch oft in alten Urkunden Summen nach Pfund Pennigen, Pfund Heller aufgeführt finden), so fing man nun an dasselbe zu zählen, und man findet von jener Zeit an in den Urkunden die Benennung Schock Groschen eingeführt. Der Böhmisches Groschen gingen 60 auf die Mark, weshalb denn damals Schock und Mark gleichen Werth hatten. Man prägte Groschen verschiedener Art, und es entstanden daher breite Schock, schmale Schock, Kreuz: Schock, Schwert: Schock und Silber: Schock, je nachdem man Groschen der einen oder der andern Art darnach zählte. In Thüringen und Sachsen hatte man aber bis ins 15te Jahrhundert Groschen gemünzt, deren 60 einen Gulden machten; dann aber prägte

man welche, von denen 20 einen Gulden werth waren, und nun hießen 20 der letztern ein neues, 60 der erstern aber ein altes Schock; gegenwärtig ist hingegen ein altes Schock 20 Groschen, und ein neues 60 Groschen, oder  $2\frac{1}{2}$  Thaler.

Die goldenen Münzen, welche in Deutschland sich am meisten bekannt gemacht haben, waren, außer den Solidis und Denariis, die Florini oder Gulden, welche im J. 1252 in Florenz zuerst entstanden, und weil sie von Rheinischen Churfürsten nachgeprägt wurden, den Namen Rheinische Gulden erhielten. Ferner die sogenannten Ducaten, welche Rogerius, König von Sicilien, wegen des Ducatus Apuliae, im J. 1140, und etwa 40 Jahr hernach Venedig und Genua prägen ließen. — Im Jahre 1519 wurden zu Joachimsthal in Böhmen vom Grafen van Schlik die sogenannten Thaler ausgeprägt, die bald in ganz Deutschland, in ganzen, halben, viertels und achtels Thalern, nachgeschlagen wurden. In demselben Jahrhundert wurde auch eine kleine Scheidemünze unter dem Namen der Bazen ausgemünzt, und zwar zuerst in Bern, die sich noch bis jetzt in mehreren Gegenden Deutschlands, so wie die Kreuzer, die aber etwas höheren Alters sind, und schon im 15. Seculo entstanden, erhalten haben.

### An Madame Grünbaum.

Nach der Darstellung der Rosine in Rossini's Barbier von Sevilla, am 24. Aug. 1824.

Wenn der Gesang sich mit dem Spiel verbindet,

Wohl jedes Herz gar freudig sich erhebt;

Doch unsre Brust nur Seligkeit empfindet,  
Wenn Deine Anmuth freundlich sie um-  
schwebt.

Es schwingt der Geist sich zu der Himmel-Höhe,  
Wenn zartes Spiel dem herb'sten Schmerz  
gebent;

Doch ahnen, fühlen, läßt der Gottheit Nähe  
Der süße Ton, der Kraft dem Wort ver-  
leiht!

Dein holder Blick drang in des Herzens  
Tiefen,

Er hat's erfüllt mit Trauer wie mit Lust,  
Erweckend Kräfte, die im Innern schliefen;

Vermocht' er mehr als süßer Worte Klänge,  
Die wiederhallen in der wunden Brust,

Mehr als die Macht bezaubernder Gesänge!  
A. B.

Ernst Müller, Redakteur.

### Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 27sten: Othello, große tragische Oper v. Rossini.  
Madame Grünbaum, Desdemona, Herr Wetter, Rodrigo.

Anzeige. Die zeitig blühenden Italienischen Blumenzwiebeln in diversen Sorten  
sind angekommen bei  
Joh. Bernh. Rossi, Petersstraße Nr. 71.

Anzeige. Ein hübsches Sortiment von Broderien, als: Taschentücher, Hauben,  
Streifen, Einsatz, so wie Engl. Tulle in Streifen, findet man stets im Gewölbe von  
J. H. Senf sen., Markt Nr. 2.

### Astrallampen - Niederlage.

Bei herannahenden langen Abenden empfehlen wir unser Lager, der durch ihre anerkannten  
Vorzüge vor jeder andern Erleuchtungsart, mit Recht immer allgemeiner werdenden  
Astrallampen. Wenn wir bei deren Ankauf unser Augenmerk vorzüglich auf ihre richtige,  
gut gearbeitete Construction richteten, so haben wir nicht weniger ihre nöthige Eleganz und  
die noch wesentlichere Billigkeit derselben berücksichtigt; wir besitzen sie in dem Preis von  
20 Gr. bis zu 4 Thlr. Jede nicht gut brennende wird ohne Weiteres von uns zurückge-  
nommen, wenn der Fehler in ihr selbst und nicht in einer falschen Behandlung liegt.

Sellier & Comp.

Verkauf. Denstorffsche, das Wachsthum der Haare befördernde  
Pomade, die Büchse 8 Gr.; Rosenmilch, Flacon 6 Gr.; aromatisches Mund-  
wasser, das Glas 6 Gr.; Opobeldoc, das Glas 4 und 6 Gr.; Pariser Pomade,  
die Büchse 4 Gr.; extrafeines Räucherpulver, das Glas 4, 3 und 1½ Gr.; Sper-  
macetilichter, 5, das Pfund 16 Gr., im Commissions-Comptoir, Nicolais-  
Kirchhof Nr. 764.

Lichter- und Seife-Verkauf. Jetzt sind meine gegossenen Herrnhuter Lichter  
besonders schön und ich darf sie mit Recht empfehlen; der Preis ist noch der nämliche, 18 Thlr.  
für den Centner und das Pfund 4 Gr., nach der Zahl von 6, 8 und 10 Stück aufs Pfund  
gerechnet. Desgleichen recht gute Herrnhuter Seife, der Centner 15 Thlr. und der Stein  
3 Thlr. Ich bitte um gütigen Zuspruch.

G. H. Wagner, im Halleschen Pfortchen Nr. 327.

**Verkauf.** Ich habe wieder eine Parthie Ostindischen braunen Sago erhalten, den ich rein gesiebt das Pfund à 4 Gr. und 8 Pfund für einen Thaler verkaufe.

Joh. Siegmund Klett jun., Ritterstraße Nr. 711 in Leipzig.

**Verkauf.** Mehrere 1000thäl. Königl. Sächs. Steuer-Credit-Cassen-Scheine à 48 sind im Ganzen und Einzelnen zu verkaufen; wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

**Vermiethung.** Eine Stube nebst Schlafzimmer, die Aussicht auf die Allee. Das Nähere bei Herrn Schlegel, Ritterstraße, kleines Fürstencollegium.

**Vermiethung.** Im Brühl Nr. 423 ist eine erste Etage, welche zugleich als Waarenlager und Wohnung benutzt werden kann, zu vermieten.

Zu vermieten ist zu Michaelis eine Stube an eine einzelne Person, auf der Burgstraße Nr. 92, eine Treppe hoch, bei dem Schneidermeister Kieling.

Zu vermieten ist in der Petersstraße Nr. 79, eine Treppe hoch vorn heraus, ein Familienlogis; nähere Nachricht zwei Treppen hoch daselbst.

**Reisegesellschafter gesucht.** Es wird ein Reisegesellschafter mit oder ohne eigenen Wagen gesucht, um auf gemeinschaftliche Kosten in diesen Tagen über Dresden nach Prag und Wien zu reisen. Näheres in Stadt Berlin.

**Verloren.** Am 25. d. M. ist auf dem Wege von Gohlis über die Gerbergasse nach der Stadt ein Fleisch-Notiz-Büchelchen verloren worden; wer selbiges an dem Fleischermeister Herrn Stöpel in der Burgstraße abgibt, erhält einen Thaler Belohnung.

**Thorzettel vom 26. August.**

<b>Grimma'sches Thor. U.</b>		<b>Kanstädter Thor. U.</b>	
<b>Gestern Abend.</b>		<b>Vormittag.</b>	
Hr. Kfm. Steer, aus England, von Dresden, im Hotel de Saxe	6	Die Frankfurter reitende Post	2
Die Baugner fahrende Post	8	Die Casler fahrende Post	4
Hr. Oberberggrath Eggert, aus Halle, v. Dresden, in der Säge	8	Auf der Erfurter Postkutsche: Hr. Dr. Schellwih, v. hier, v. Suhl zurück	9
<b>Vormittag.</b>		Hr. Landrath Dr. Starcke, v. Merseburg, p. d.	9
Die Frankfurter fahrende Post	8	Hr. Dr. Apel, v. hier, v. Krickstädt zurück	11
Die Dresdner reitende Post	6	Hr. Past. Trinius, v. Reinsbach, b. Kfm. Trinius	11
Hr. Prof. Jacobs, a. Halle, v. Eöplitz, p. d.	8	<b>Nachmittag.</b>	
<b>Nachmittag.</b>		Hr. Oberförst. Leuschner, v. Schulpforta, b. Eöwe	2
Auf dem Dresdner Gilpostw.: Hr. Actuar. Zerner u. Kanzlist Pohle, v. Dresden, unbest. u. Nr. 585, ingl. Hr. Kfm. Braune, von hier, nebst Gesellschaft, von Dresden zurück	4	Hr. Bar. v. Stein, aus Breslau, von Weimar, im Hotel de Saxe	4
<b>Halle'sches Thor. U.</b>		Hr. Rentenirer Scheidtmann, von Düsseldorf, im Hotel de Saxe	4
<b>Gestern Abend.</b>		<b>Peters Thor U.</b>	
Hr. Partik. Bleeker, a. Hamburg, im H. de Saxe	8	<b>Gestern Abend.</b>	
Hr. Dr. Alexander, a. Bremen, Dr. Hertel u. Stub. v. Bülow, a. Berlin, im g. Horn	9	Hr. Kfm. Wendt, a. Bremen, im Hot. de Bad.	9
<b>Vormittag.</b>		<b>Nachmittag.</b>	
Hr. Kfm. Fischer, a. Berlin, unbestimmt	8	Hr. Ser.-Direct. Constantin, v. Zeig, i. g. Adler	3
Hr. Kfm. Patschke, a. Elberfeld, im g. Horn	8	<b>Hospital Thor, U.</b>	
Die Braunschweiger fahrende Post	11	<b>Vormittag.</b>	
		Die Chemniger reitende Post	7
		Die Freiburger fahrende Post	7
		<b>Nachmittag.</b>	
		Die Nürnberger reitende Post	8